



Schutz- und Präventionskonzept

Judo Club Wermelskirchen e.V.

03. Juli 2024



Schutzkonzept des JC Wermelskirchen



Unsere Grundsätze

- Wir stellen uns der Verantwortung als freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe gemäß Paragraf 72a SGB VIII.
- Wir stehen hinter dem [Rechte- und Schutzkonzept des NWJV](#)
- Wir richten uns deutlich gegen jede Form von Gewalt und Ausgrenzung.
- Wir wollen ein sicherer Ort für alle Mitglieder* und Besucher* sein.
- Wir bieten strukturierte Hilfe an, wenn unsere Mitglieder* uns brauchen.
- Wir sind Mitglied des Qualitätsbündnisses des LSB NRW ([Link zum LSB-Konzept](#))
- Wir leben Diversität – in der Schriftform zeigen wir es mit * nach der Grundform



Inhaltsverzeichnis



1. Unser Leitbild
 2. Unser Vorstand
 3. Das Organigramm und Vertrauenspersonen
 4. Ausbildung der Trainer* und Sportassistenten*
 5. Das erweiterte polizeiliche Führungszeugnis
 6. Seminare und Fortbildung
 7. Der Ehrenkodex
 8. Einbindung von Eltern, Kindern und Jugendlichen
 9. Die 10 Judowerte
 10. Unsere Dojo-Regeln
 11. Risikoanalyse
 12. Unsere Sozialräume
 13. Trainingsalltag
 14. Wettkämpfe
 15. Freizeiten
 16. Vertrauenspersonen
 17. Unsere Handlungskette
- Anhänge 1 - 5



1. Unser Leitbild



■ Respektvoll

Wir respektieren alle Judoka. Herkunft, Glaube, Geschlecht, sonstige Orientierungen oder unterschiedliche sportliche Ziele, hindern uns nicht, gemeinsam zu trainieren.

■ Miteinander

Getreu dem Judoprinzip Jigoro Kanos: *Ji ta kyo ei* (frei übersetzt):
Gegenseitiges Helfen zum beiderseitigen Wohlergehen.

Bei uns trainieren alle gemeinsam.

■ Erfolgreich

Jigoro Kanos Zitat *Chikara-hittatsu* besagt frei übersetzt, dass alle Anstrengungen zum Ziel führen. Wir sind zwar ein Wettkampfverein aber respektieren die unterschiedlichen sportlichen Ziele der Judoka; egal ob im Breiten- oder Leistungssport.



2. Unser Vorstand



Wir sind immer für euch da!

Ihr erreicht uns im Dojo oder unter: info@judo-wk.de



Sven Dicke

Katharina Harms

Kerstin Hartmann

2. Vorsitzender

Schatzmeisterin

1. Vorsitzende



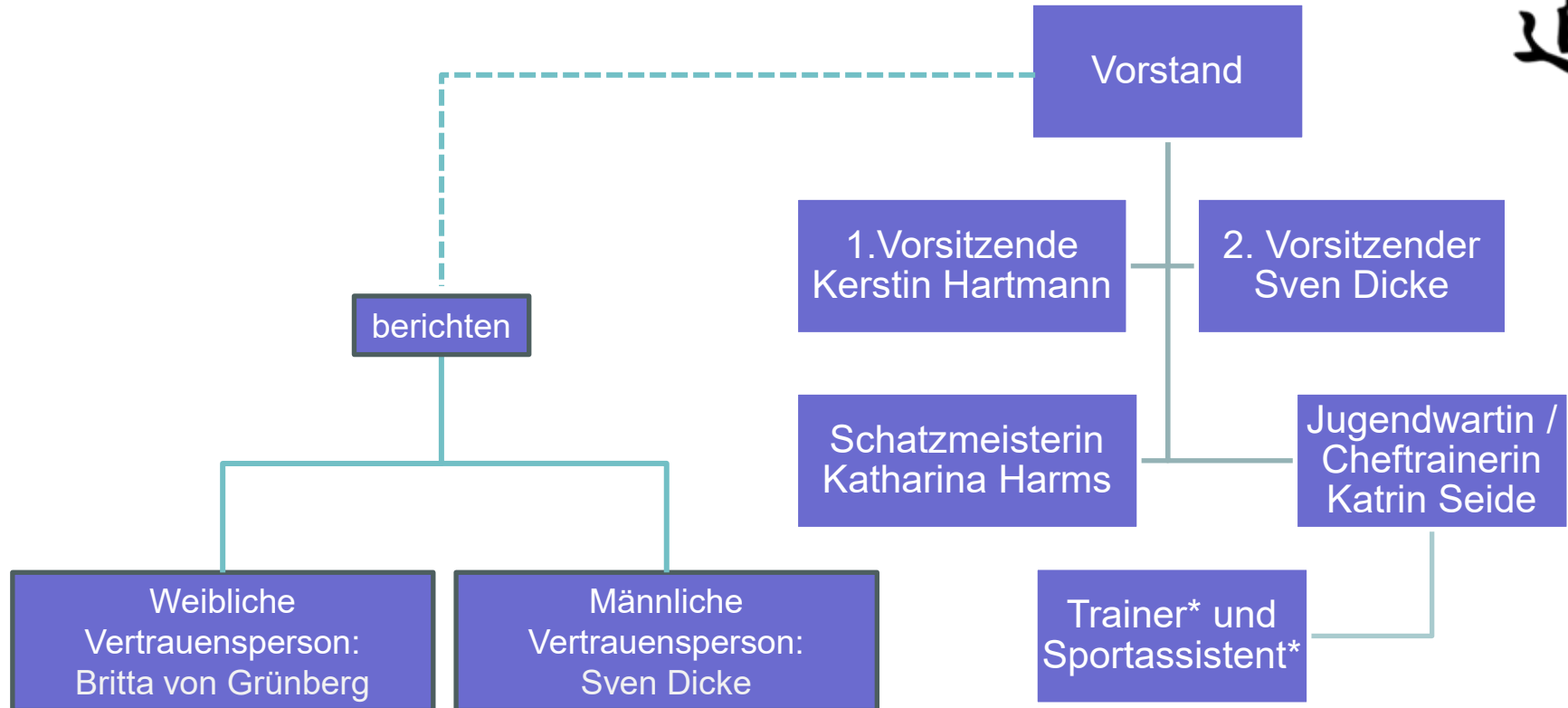
Katrin Seide

Jugendwartin

Cheftrainerin



3. Das Organigramm und Vertrauenspersonen





4. Ausbildung der Trainer* und Sportassistenten*

- Allen Vereinsmitgliedern* soll ein qualitativ hochwertiges Training angeboten werden können.
- Wir ermutigen daher alle Personen, die bei uns als Trainer* oder Sportassistenten* aktiv werden wollen, sich durch die entsprechenden Lehrgänge des NWJV und DJB zertifizieren zu lassen.
- Unsere langjährigen Trainer* und Sportassistenten* werden ermutigt sich regelmäßig auf Lehrgänge zu begeben, um sich fortzubilden.
- Der Verein übernimmt die Kosten für Aus- und Fortbildungen der Trainer* und Sportassistenten*. Je nach Aufwand der Ausbildung kann eine gegenseitige Verpflichtungserklärung zur Ausübung des Ehrenamtes im Verein vereinbart werden.



5. Das erweiterte polizeiliche Führungszeugnis

- Der Vorstand stellt allen Trainer* eine Bescheinigung aus, mit der das erweiterte polizeiliche Führungszeugnis kostenlos beim Bürgeramt beantragt werden kann.
- Alle aktiven Trainer* legen dem Vorstand ihr erweitertes polizeiliches Führungszeugnis zur Einsicht vor.
- Der Vorstand dokumentiert die Einsicht in das Führungszeugnis in dem Vereinsprogramm NetXP.
- Der Vorstand erinnert die Trainer* rechtzeitig an eine erneute Vorlage nach spätestens 5 Jahren.



6. Seminare und Fortbildungen

- Alle volljährigen, aktiven Trainer* und Sportassistenten* nehmen verpflichtend an dem Seminar „*Kurz und Gut*“ des LSB NRW zum Thema sexualisierte Gewalt teil.
- Der Vorstand organisiert das Seminar und lädt die Trainer* und Sportassistenten* rechtzeitig ein.
- Kann eine eingeladene Person aus begründeten Fällen nicht teilnehmen, wird mit dem Vorstand ein Ersatztermin vereinbart.
- Eine freiwillige Teilnahme an dem Seminar aus dem Kreis der Mitglieder* oder der Elternschaft ist ausdrücklich erwünscht.
- Der Vorstand lädt alle Trainer* und Sportassistenten* spätestens alle 3 Jahre zu einer Fortbildung zum Thema „Gewaltprävention“ ein.



7. Der Ehrenkodex



- Der JC Wermelskirchen schließt sich dem Ehrenkodex des Deutschen Judobundes an. Siehe: <https://assets.judobund.de/public/uploads/djb-ehrenkodex.pdf>
- Alle Trainer* unterzeichnen den Ehrenkodex des Deutschen Judobundes.
- Die Einhaltung des Ehrenkodex ist für alle Trainer* obligatorisch.



8. Einbindung von Eltern, Kindern und Jugendlichen



- Schulungen für Kinder und Jugendliche z.B. „gute Geheimnisse, schlechte Geheimnisse“
- Einbindung der Eltern in die Präventionsarbeit und Angebot von „Kurz und Gut Seminaren“.
- Kinder und Jugendliche stärken



9. Die 10 Judowerte



- Die 10 Judowerte und die dazugehörigen Erklärungen werden im Dojo gut sichtbar ausgehängt und den Judoka und Eltern leicht zugänglich gemacht. (s. Anhang 5)
- Die Trainer*, Sportassistenten, Vereinsmitglieder und Eltern unterstützen aktiv die Einhaltung der Regeln.



10. Unsere Dojo-Regeln



- Unsere Dojo-Regeln werden im Dojo gut sichtbar ausgehängt und den Judoka und Eltern leicht zugänglich gemacht. (s. Anhang 6)
- Die Trainer*innen, Sportassistenten, Vereinsmitglieder und Eltern unterstützen aktiv die Einhaltung der Regeln.



11. Risikoanalyse



- Risiken wurden in zwei Workshops unter Anleitung des LSB ermittelt
- Potenzielle Risiko-Schwerpunkte wurden gefunden
- Individuelle Lösungen zur Minderung der Risiken wurden erarbeitet



12. Risiko - Sozialräume

- Die Umkleidekabinen und Toiletten dürfen nur geschlechtergleich betreten werden.
- Die Türen der Umkleidekabinen und Toiletten sind stets geschlossen zu halten. Alle achten darauf die Türen nach dem Durchschreiten zu schließen.
- Es gibt getrennte WC-Räume für männliche und weibliche Personen. Da für diverse Personen keine Umkleidemöglichkeiten vorhanden sind, können diese nach Rücksprache mit dem Trainer die Küche/ Büro zum Umkleiden nutzen. Dieser Raum darf auch für Vater/ Tochter oder Mutter/ Sohn zum Umkleiden genutzt werden.
- Die WC-Räume sind nach dem biologischen Geschlecht zu benutzen.
- Eltern klopfen an und betreten die Umkleiden nie ungefragt.



13. Risiko - Trainingsalltag

- Auf der Judomatte fördert und bekennt sich der Verein dazu, dass Training grundsätzlich zwischen allen Athleten*, unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft oder Religion stattfinden sollen, um die Gleichstellung aller Mitglieder* zu fördern.
- Minderjährige* sollen jedoch nur mit Erwachsenen trainieren, wenn die Minderjährigen* das ausdrücklich wünschen.
- Jedes Trainingsmitglied hat das Recht einen Trainingspartner abzulehnen; die Trainer* achten darauf, dass daraus keine Ausgrenzung entsteht.



14. Risiko - Wettkämpfe



- Wir achten an der Waage aktiv darauf, dass sich ausschließlich geschlechtergleiche Personen im Raum befinden.
- Bei Wettkämpfen mit Übernachtungen werden nur geschlechtergleiche Zimmerbelegungen zugelassen.
- Betreuer* übernachten nicht in den Zimmern der minderjährigen Athleten*
- Bei Übernachtungen sind für die zu betreuenden minderjährigen Athleten geschlechtergleiche Betreuer anwesend.
- Ausnahmen hiervon sind nur mit schriftlichem Einverständnis beider Elternteile möglich.



15. Risiko - Freizeiten



- Auf der Judofreizeit sind immer geschlechtergleiche Betreuungspersonen anwesend. Die Betreuer* werden den Eltern vorab bekannt gegeben.
- Zimmer werden nur geschlechtergleich belegt. Betreuer* schlafen nicht in Zimmern der minderjährigen Teilnehmer*.
- Schlüssel zu den Teilnehmer*zimmern haben grundsätzlich nur die geschlechtergleichen Betreuer*.
- Zimmer sind Privatsphäre, auch Betreuer* betreten sie grundsätzlich erst nach Freigabe durch die Bewohner*.
- Nur in Notfällen darf von dieser Regel abgewichen werden.



16. Unsere Vertrauenspersonen

- Der Verein benennt zwei volljährige Personen (weiblich und männlich) als vertrauensvolle Ansprechpartner* für alle Mitglieder*, die im Bedarfsfall den Prozess übernehmen und steuern.
- Die Vertrauenspersonen kennen die Handlungskette des Vereins und halten sich an die Abläufe.
- Die Vertrauenspersonen werden auf der Homepage und im Dojo bekannt gegeben. Die Kontaktdaten werden im Dojo ausgehängt, um Transparenz und Erreichbarkeit zu gewährleisten.
- Die Vertrauenspersonen legen dem Vorstand ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vor und nehmen am Seminar „*Kurz und gut*“ Teil.
- Auch die Trainer*innen dienen den Kindern und Eltern als vertrauensvolle Ansprechpersonen



17. Unsere Handlungskette

1. Ruhe bewahren
2. Der betroffenen Person zuhören, eventuell Fragebogen zur Hilfe nehmen
3. Eine der bekannten Vertrauensperson informieren.
4. Die Vertrauensperson protokolliert die Aussagen der betroffenen Person und informiert umgehend den Vorstand.
5. Bei Zustimmung durch die betroffene Person informiert die Vertrauensperson deren Eltern.
6. Der Vorstand behält sich die Suspendierung der Verdachtsperson bis zur Klärung der Sachlage vom Trainingsbetrieb vor.
7. Der Vorstand und die Vertrauensperson stimmen sich mit der betroffenen Person und ggf. den Eltern über die weiteren Schritte ab.
8. Ggf. wird mit der Fachberatungsstelle geklärt, ob Ermittlungsbehörden, wie Polizei oder Staatsanwaltschaft, eingeschaltet werden müssen.
9. Bei einem konkreten Verdacht nimmt der Vorstand mit einem Rechtsbeistand Kontakt auf.
10. Alle Beteiligten behandeln die ihnen vorliegenden Informationen vertraulich und diskret. Die Kommunikation nach außen obliegt dem Vorstand.



Anhang 1: Fragebogen für einen Verdachtsfall



1. Wer meldet den Verdachtsfall?
2. Wann ist es passiert?
3. Wo ist es passiert?
4. Wer war beteiligt?
5. Was ist passiert?
6. Gibt es Zeugen?
7. Hast du die Kontaktdaten des Meldenden notiert?
8. Hast du eine der beiden Vertrauenspersonen informiert?

Die obigen Fragen sind als Orientierung und Leitplanken für den Verdachtsfall gedacht.

Als Vorlage kann auch der Dokumentationsbogen des NWJV auf den Seiten 68-71 genutzt werden. [Schutzkonzept_26042024.pdf \(nwjv.de\)](https://www.nwjv.de/Dateien/Schutzkonzept_26042024.pdf)



Anhang 2: Fachberatungsstellen



- Der JCWK stellt Kontakt zur Fachberatungsstelle des Kinderschutzbundes in Wermelskirchen her.
 - Kontakt: Eich 52 · 42929 Wermelskirchen,
Telefon: 0 21 96 / 9 35 49
- Der JCWK ist als freier Träger der Kinder- und Jugendarbeit dem Amt für Soziales und Inklusion in Wermelskirchen bekannt.
 - Kontakt: Telegrafenstr. 29-32, 42929 Wermelskirchen
Telefon: 02196-710-501

Jugendtelefon



Anonym und kostenlos vom Handy und Festnetz.

Mo. – Sa. von 14 – 20 Uhr

Elterntelefon



Anonym und kostenlos vom Handy und Festnetz.

Mo. – Fr. von 9 – 11 Uhr

Di. + Do. von 17 – 19 Uhr



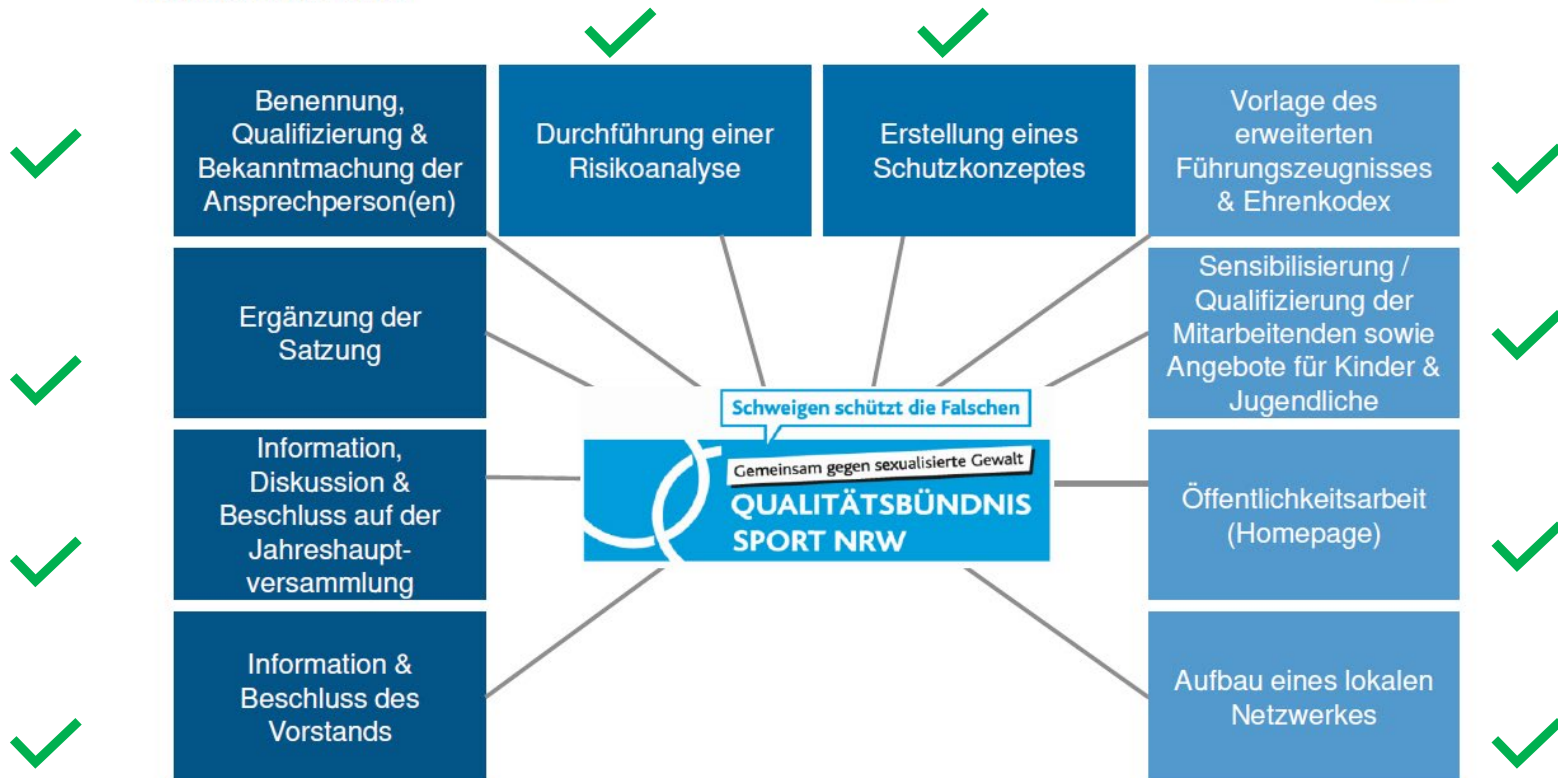
Anhang 3: Wir sind dabei



DAS QUALITÄTSBÜNDNIS

Die Qualitätskriterien

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN





Anhang 4: Die 10 Judowerte (1)



Hilfsbereitschaft



Freundschaft



Ehrlichkeit



Höflichkeit



Mut



Respekt



Ernsthaftigkeit



Selbstbeherrschung



Wertschätzung



Bescheidenheit



Erläuterung der Judowerte (2)

■ Respekt

- Begegne deinem Lehrer/deiner Lehrerin und den Trainingsälteren zuvorkommend. Erkenne die Leistungen derjenigen an, die schon vor Deiner Zeit Judo betrieben haben.

■ Höflichkeit:

- Behandle deine Trainingspartner und Wettkampfgegner wie Freunde. Zeige deinen Respekt gegenüber jedem Judo-Übenden durch eine ordentliche Verbeugung.

■ Freundschaft

- Achte all diese Werte und alle Menschen. Dann wirst du beim Judo unweigerlich Freunde finden.

■ Hilfsbereitschaft:

- Hilf deinem Partner, die Techniken korrekt zu erlernen. Sei ein guter Uke. Unterstütze als Höher-Graduierter/Trainingsälterer die Anfänger. Hilf den Neuen, sich in der Gruppe zurecht zu finden.

■ Ehrlichkeit

- Kämpfe fair, ohne unsportliche Handlungen und ohne Hintergedanken.



Erläuterung der Judowerte (3)

■ Wertschätzung

- Erkenne die Leistung jedes Anderen an, wenn dieser sich nach seinen Möglichkeiten ernsthaft anstrengt.

■ Mut

- Nimm im Randori und Wettkampf dein Herz in die Hand. Gib dich niemals auf, auch nicht bei einer drohenden Niederlage oder bei einem scheinbar übermächtigen Gegner.

■ Selbstbeherrschung

- Achte auf Pünktlichkeit und Disziplin bei Training und Wettkampf. Verliere auf der Matte nie die Beherrschung, auch nicht bei Situationen, die du als unfair empfindest.

■ Bescheidenheit

- Spiele dich selbst nicht in den Vordergrund. Sprich über deinen Erfolg nicht mit Übertreibung. Orientiere dich an den Besseren und nicht an denen, deren Leistungsstand du bereits erreicht hast.

■ Ernsthaftigkeit

- Sei bei allen Übungen und im Wettkampf konzentriert und voll bei der Sache. Entwickle eine positive Trainingseinstellung und übe fleißig.



Anhang 5: Unsere Dojo-Regeln (1)

Vor dem Training



Unser Judoka...

- zieht die Schuhe am Schuhregal aus und betritt den Gang neben der Matte nur mit Schlappen.
- zieht sich eigenständig in der richtigen Umkleide (nicht am Mattenrand!) um und kommt nicht schon im Judoanzug ins Dojo.
- packt die Klamotten wieder zurück in die Tasche und lässt diese in der Umkleide.
- stellt die Trinkflasche an den Mattenrand. Snacks oder Essen haben beim Judotraining nichts zu suchen!
- achtet darauf, dass beim Abstellen die Laufwege frei bleiben.
- erscheint stets gepflegt zum Training: sauberer Judogi, saubere Füße, geschnittene Finger-/Fußnägel, lange Haare zusammen gebunden (Haargummi ohne Metall).
- legt Schmuck ab (am besten direkt schon zu Hause).
- wartet leise außerhalb der Matte bis die eigene Trainingseinheit beginnt.



Unsere Dojo-Regeln (2)

Während des Trainings



Unser Judoka...

- informiert den Trainer*, wenn er/sie die Matte verlassen muss.
- geht zuerst zum Trainer*, wenn er/sie sich einmal verspätet.
- bittet bei Verletzung, Gürtel binden oder ä. einen Trainer* oder Sportassistenten* um Hilfe.
- verlässt die Matte nur mit Schlappen.
- wartet auf das Signal des Trainers für die Trinkpause.
- hält sich stets an die Judowerte.



Unsere Dojo-Regeln (3)



Eltern unserer Judoka...

- parken nicht auf dem Trainerparkplatz.
- halten sich aus dem Training heraus, es sei denn sie werden explizit von den Trainern* aufgefordert zu helfen.
- unterstützen die o.g. Abläufe indem sie die Trainingstasche entsprechend bestücken und die Kinder ermutigen, sich zuerst an die Trainer* zu wenden.
- betreten den Turnschuhgang neben der Mattenfläche selbst auch nicht mit Straßenschuhen.
- betreten niemals ungefragt die Umkleiden der Kinder.
- gehen mit gutem Beispiel in jeglichen Situationen voran.